

Schlussbetrachtung zu den Unterrichtsbeobachtungen

Die im Rahmen der Qualitätsanalyse beobachteten 61 Unterrichtssequenzen zeigten in der überwiegenden Zahl einen klaren, transparenten, zielorientierten Unterricht (2.3.1, 2.3.2). Störungen waren praktisch nicht zu beobachten. Das allgemein zu beobachten-de gute soziale Schulklima war auch im Unterricht wahrzunehmen (2.3.7).

Die Schülerschaft zeigte sich sehr lernwillig. Der Unterricht orientierte sich an den Voraussetzungen und der Lebenswirklichkeit der Kinder und Jugendlichen (2.3.2). Schülerinnen und Schüler konnten den Unterrichtsablauf jedoch nur selten mitgestalten (2.3.2.3).

Der Sprachgebrauch der Lehrkräfte war ganz überwiegend angemessen und orientierte sich an der Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler.

Die Unterrichtszeiten wurden durchgehend eingehalten. Während der Unterrichtszeit waren in einem Anteil von ca. 20 % individuelle Leerläufe zu beobachten, was eine nicht durchgehend optimale Nutzung der Lernzeit bedeutet (2.3.5.2).

Die Unterrichtsräume waren sauber, das Mobiliar und die Ausstattung waren intakt. Die genutzten traditionellen Medien (z. B. Arbeitsblätter, Audiomedien, Lehrbücher etc.) wurden zielführend und in guter äußerer Qualität eingesetzt.

Den Schülerinnen und Schülern wurde selten Gelegenheit gegeben, sich an der Planung oder Mitgestaltung des Unterrichts durch eigene Beiträge zu beteiligen (2.3.11.2).

Die von der Schule offensiv geförderten kooperativer Lernformen erreichten durchweg hohe Anteile an guter Qualität (2.3.10). So konnten die höheren Stufen der Anforderungsbereiche (AFB) in Phasen der Gruppen- und Partnerarbeit beobachtet werden. Diese Sozialformen nahmen etwa ein Drittel der gesamten beobachteten Unterrichtszeit ein. Den größten zeitlichen Anteil hatte die Sozialform Plenum mit oft lehrkraftzentrierten Ausprägungen und niedrigerem Anteil der höheren Anforderungsbereiche.

Individualisierender und differenzierender Unterricht war in 19 der 61 beobachteten Sequenzen zu erkennen. Dabei wurde in der überwiegenden Mehrzahl nach Zeit, in einem kleineren Anteil auch nach Anforderungsniveau differenziert (2.3.9).